



EUROPEAN LEADERSHIP NETWORK

Israel Umfrage

Deutschland 2022

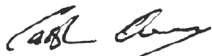
Deutschland und Israel genießen vielfältige und enge Beziehungen.

Neben der historischen Verantwortung der Bundesrepublik sind es heute auch gemeinsame Interessen und Werte, die beide Länder freundschaftlich miteinander verbinden.

Vor diesem Hintergrund hat ELNET zum dritten Mal deutsche Parlamentarier zu den bilateralen Beziehungen befragt. Erstmals adressiert die Umfrage auch den zunehmenden Antisemitismus in Deutschland. Insgesamt haben 212 Mitglieder des Deutschen Bundestages sowie Abgeordnete der sechzehn Landtage an der Israel Umfrage 2022 teilgenommen.

Seit der letzten Umfrage 2020 kam es sowohl in Deutschland als auch in Israel zu Wahlen und neuen Regierungsbildungen. Die andauernde Coronakrise sowie weitreichende Veränderungen im Nahen Osten prägten die Beziehungen zusätzlich. Hinzu kommt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der kurz nach der Erhebung begann, beide Länder vor Herausforderungen stellte und zu neuen Kooperationen führte.

Diese Umfrage gibt einen Überblick, zeigt Erwartungen und Perspektiven auf. Für die deutsche Politik bieten sie Erkenntnisse und Auftrag zugleich.



Carsten Owens

Executive Director, ELNET Deutschland

Über ELNET

Das European Leadership Network (ELNET) engagiert sich als Denkfabrik und Netzwerkorganisation im Kontext der europäisch-israelischen Beziehungen. Unser Fokus liegt auf den Bereichen Außen- und Sicherheitspolitik, Antisemitismus und Innovation. Wir arbeiten unabhängig und parteiübergreifend auf Grundlage gemeinsamer demokratischer Interessen und Werte.

Unsere Büros in Berlin, Brüssel, London, Paris, Tel Aviv und Warschau sowie Aktivitäten in weiteren Ländern Europas stärken den Dialog zwischen europäischen und israelischen Entscheidern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu unterstützen wir seit 2007 bestehende Netzwerke mit fachlichen Publikationen, strategischen Dialogveranstaltungen und Delegationsreisen.

ELNET Deutschland wird von einer Vielzahl von Privatpersonen, Stiftungen, institutionellen Partnern und Unternehmen unterstützt. Dazu erhalten wir projektbezogene Förderungen von verschiedenen Bundesministerien.

- ▶ 43% der Bundestagsabgeordneten und 17% der Landtagsabgeordneten, die an der Umfrage teilnahmen, kennen ELNET gut.
- ▶ ELNET Policy Briefings werden von rund 20% der Abgeordneten genutzt. Bundestagsabgeordnete informieren sich zudem besonders häufig über die Social-Media-Kanäle (37%) von ELNET, Mitglieder der Landtage lesen vor allem den Newsletter (44%).

1 Zustand der deutsch-israelischen Beziehungen

Abb. 1

► **Wie würden Sie das deutsch-israelische Verhältnis aktuell bewerten?**

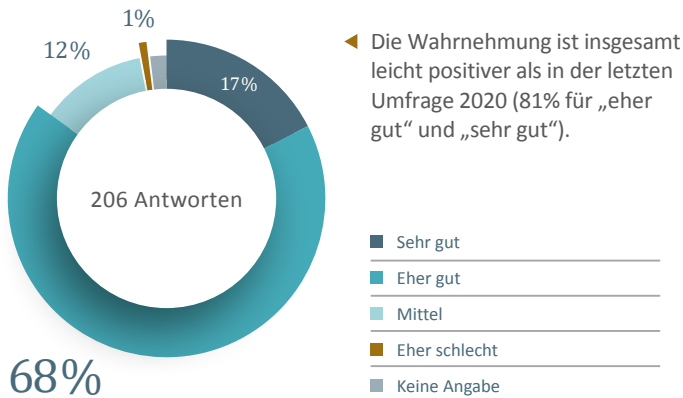
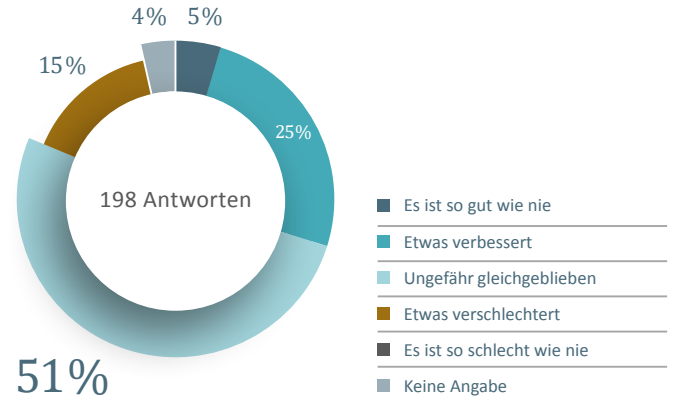


Abb. 2

► **Inwiefern hat sich das deutsch-israelische Verhältnis in den letzten fünf Jahren verändert?**



Die Beziehungen sind in gutem Zustand

- Abgeordnete, die schon einmal in Israel waren, bewerten die Beziehungen häufiger als „sehr gut“ (Bundestag 86%, Landtage 67%), verglichen mit Abgeordneten, die noch nie in Israel waren (Bundestag 14%, Landtage 33%).
- Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene bewerten vor allem Parlamentarier der CDU/CSU die bilateralen Beziehungen als „sehr gut“ (30%/25%).

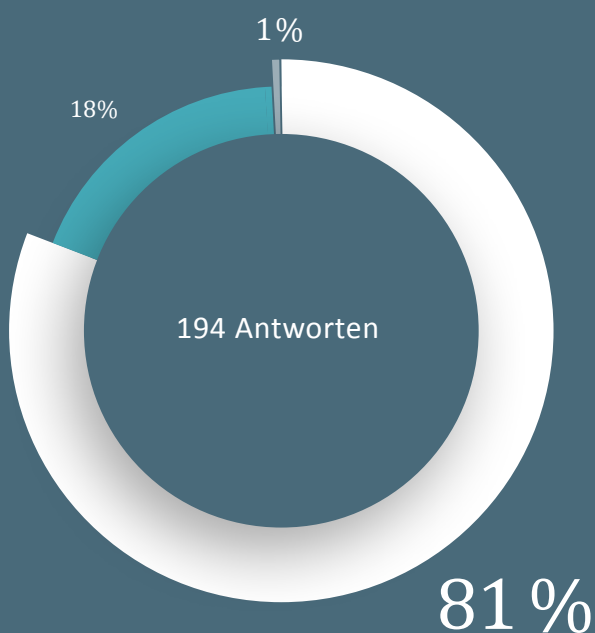
Es wird eine Verbesserung der Beziehungen wahrgenommen

- 25% aller Abgeordneten sehen eine Verbesserung (nur 13% in 2020), umgekehrt nehmen nur noch 15% eine Verschlechterung wahr (27% in 2020).
- Die Verbesserung wird unter Bundestagsabgeordneten, die in der Regel mehr außenpolitische Entscheidungskompetenz haben als Landtagsabgeordnete, besonders deutlich wahrgenommen (35%).

2 Potential für Kooperation

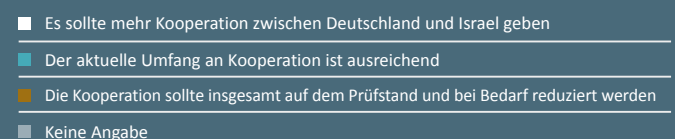
Abb. 3

► **Wie bewerten Sie die aktuelle Zusammenarbeit mit Israel?**



Es besteht großes Interesse an mehr Kooperation

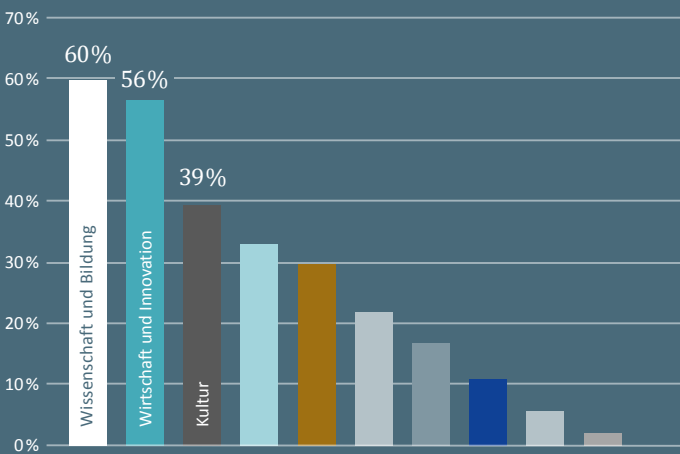
- Die überwiegende Mehrheit von 81% der befragten Abgeordneten wünscht sich mehr Kooperationen mit Israel. Gegenüber dem Jahr 2020 (75% für mehr Kooperation) ist der Anteil deutlich gestiegen.
- Positive Korrelation mit Israel-Besuch: Landtagsabgeordnete, die bereits in Israel waren, sind deutlich häufiger für den Ausbau der Kooperation (86%) als diejenigen, die noch nicht in Israel waren → (74%).
- Kontakt mit jüdischen Gemeinden prägt ebenfalls die Kooperationsbereitschaft: Bundestagsabgeordnete, die in sehr regelmäßigem Kontakt mit jüdischen Gemeinden vor Ort stehen, sprechen sich nahezu vollständig für mehr Kooperation aus (92%). Bundestagsabgeordnete, die dagegen nur sehr unregelmäßig mit jüdischen Gemeinden im Kontakt stehen, sind deutlich zurückhaltender (37%).



2 Potential für Kooperation

Abb. 4 (194 Antworten)

► **In welchen Bereichen wünschen Sie sich grundsätzlich eine besonders enge Kooperation?**
(bis zu 3 Antworten möglich)



▲ Insgesamt liegen die Bereiche **Wissenschaft und Bildung (60%)**, **Wirtschaft und Innovation (56%)** sowie **Kultur (39%)** im Fokus.

Besonders Kooperation in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur birgt Potenzial

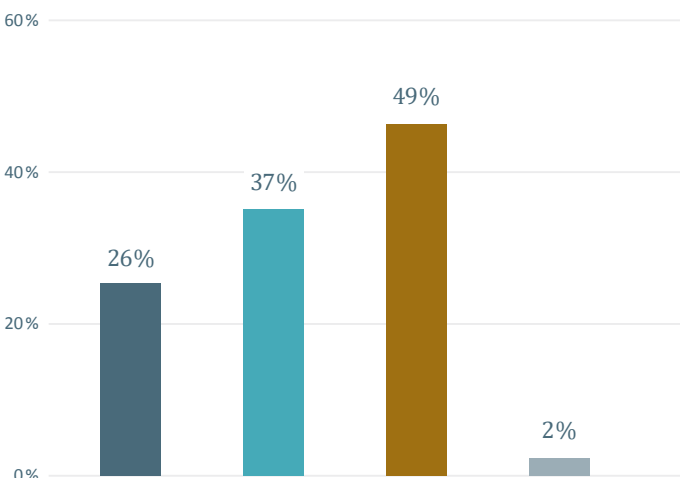
- Bundestagsabgeordnete betonen vor allem Wirtschaft und Innovation (63%), während Landtagsabgeordnete den größten Wert auf Wissenschaft und Bildung (64%) legen.
- Im Vergleich zur Umfrage 2020 haben Klima- und Umweltschutz (+12%) und Gesundheit (+10%) an Bedeutung gewonnen.
- Auch die Bereiche innere Sicherheit und Verteidigung (+4) werden zunehmend wichtiger.

Wissenschaft und Bildung	60%
Wirtschaft und Innovation	56%
Kultur	39%
Klima- und Umwelt	33%
Innere Sicherheit	30%
Verteidigung	22%
Gesundheit	17%
Energie	11%
Landwirtschaft	6%
Keine Angabe	2%

3 Persönliche Begegnungen stärken die Beziehungen

Abb. 5 (212 Antworten)

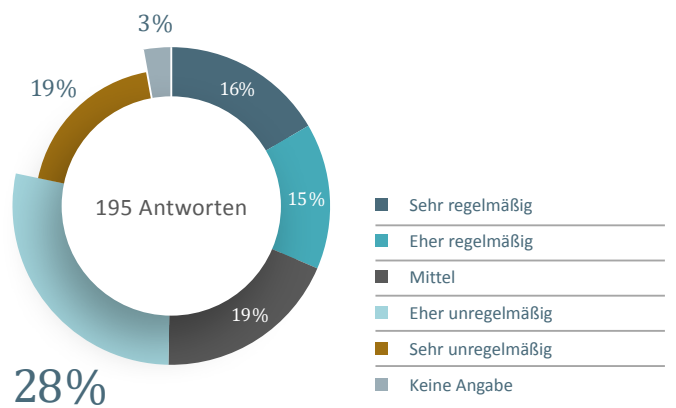
► **Sind Sie bereits in Israel gewesen? Wenn ja, aus welchem Anlass?** (Mehrfachnennung möglich)



Privater Anlass
Beruflicher Anlass
Ich war noch nie in Israel
Keine Angabe

Abb. 6

► **Wie regelmäßig stehen Sie mit jüdischen Gemeinden bzw. jüdischem Leben in Deutschland im Austausch?**

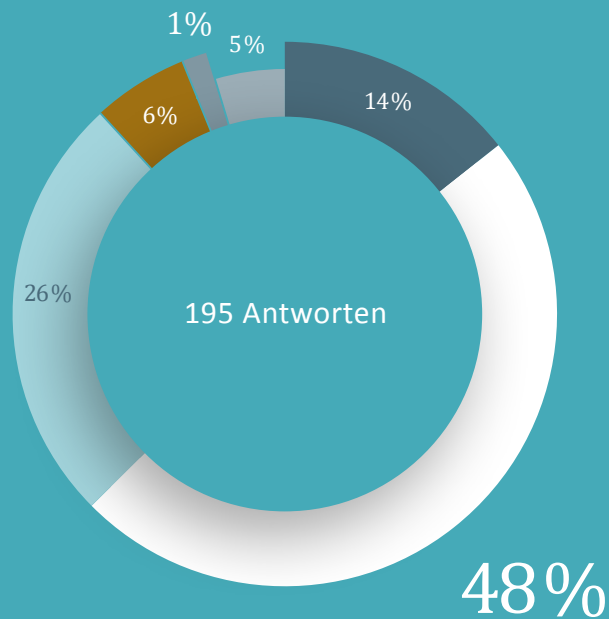


- 26% der befragten deutschen Parlamentarier waren bereits aus privatem Anlass und 37% aus beruflichen Gründen in Israel.
- 49% der befragten Abgeordneten waren noch nie in Israel.
- 47% der befragten Abgeordneten haben keinen regelmäßigen Kontakt zu jüdischen Gemeinden vor Ort, während immerhin 34% einen regelmäßigen Kontakt pflegen.
- Bundestagsabgeordnete der Grünen (57%) und der CDU/CSU (52%) stehen regelmäßig im Austausch mit jüdischen Gemeinden. Besonders unregelmäßig ist der Kontakt bei den Bundestagsabgeordneten der Partei Die Linke.

4 Israelbezogener Antisemitismus

Abb. 7

► *Inwiefern ist israelbezogener Antisemitismus aus Ihrer Sicht ein Problem in Deutschland?*



Abgeordnete haben ein ausgeprägtes Bewusstsein für israelbezogenen Antisemitismus

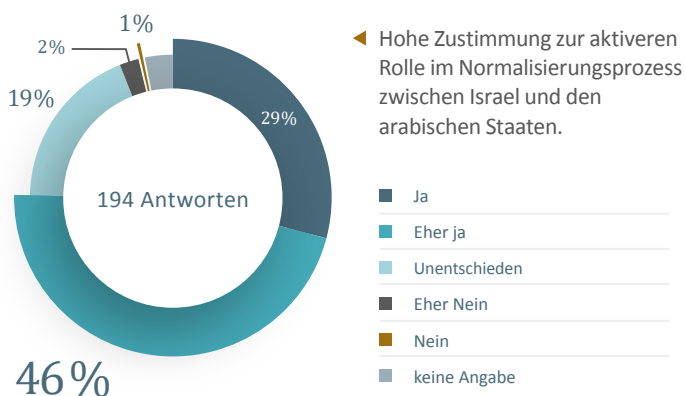
- 14% sehen im israelbezogenen Antisemitismus ein „sehr großes“ und 48% ein „eher großes“ Problem.
- Begegnungen schaffen Verständnis: Bundestagsabgeordnete, die bereits in Israel waren, bewerten israelbezogenen Antisemitismus viel häufiger als ein „sehr großes“ Problem. Insbesondere gilt dies für Parlamentarier, die privat nach Israel reisten (41%).
- Landtagsabgeordnete, die im regelmäßigen Kontakt mit jüdischen Gemeinden stehen, bewerten israelbezogenen Antisemitismus viel häufiger als ein sehr großes Problem (84%).



5 Deutschlands Engagement im Nahen Osten

Abb. 8

► *Sollte Deutschland eine stärkere Rolle im Nahen Osten spielen und sich aktiver um Frieden und Zusammenarbeit zwischen arabischen Staaten und Israel bemühen?*

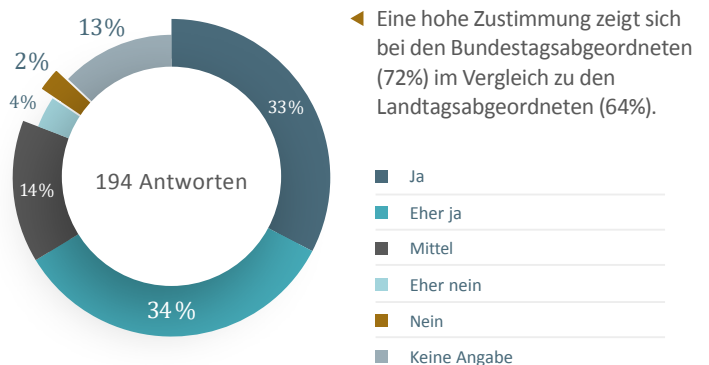


◀ Hohe Zustimmung zur aktiveren Rolle im Normalisierungsprozess zwischen Israel und den arabischen Staaten.



Abb.9

► *Sollte Deutschland hinsichtlich der Neuverhandlung des Wiener Atomabkommens (JCPOA) und des Umgangs mit dem Iran eine engere strategische Abstimmung mit Israel suchen?*



◀ Eine hohe Zustimmung zeigt sich bei den Bundestagsabgeordneten (72%) im Vergleich zu den Landtagsabgeordneten (64%).



Berücksichtigung israelischer Interessen bei den Neuverhandlungen des JCPOA

- Strategische Abstimmung mit Israel in den Neuverhandlungen des JCPOA trifft auf hohe Zustimmung (67% für „ja“ und „eher ja“), die allerdings hinter dem Wunsch nach mehr Engagement im Normalisierungsprozess zurückbleibt.
- Positive Korrelation mit Israel-Besuch: Bundestagsabgeordnete, die schon in Israel waren, sprechen sich eher für eine enge Abstimmung aus (privater Anlass 82%; beruflicher Anlass 78%; war noch nie in Israel 65%).

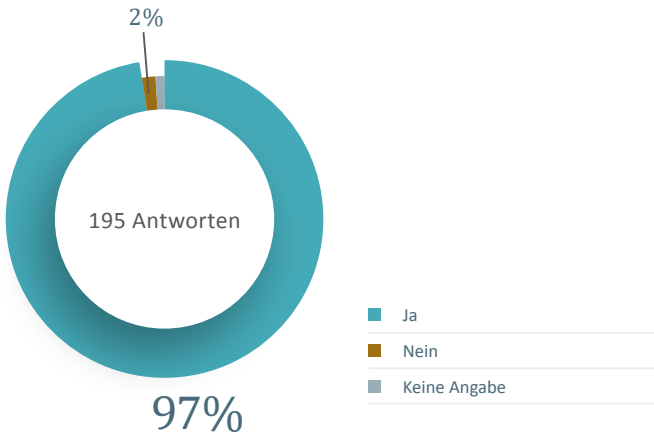
Abgeordnete unterstützen Normalisierung

- 75% der befragten Abgeordneten stimmen für „ja“ oder „eher ja“, wobei die Zustimmung unter Bundestagsabgeordneten mit 83% besonders hoch ist.
- Nur 3% geben einem verstärkten Engagement keine Priorität – eine Halbierung im Vergleich zu 2020.

6 Bedeutung der Beziehungen – gemeinsame Werte und gemeinsame Interessen

Abb. 10 (197 Antworten)

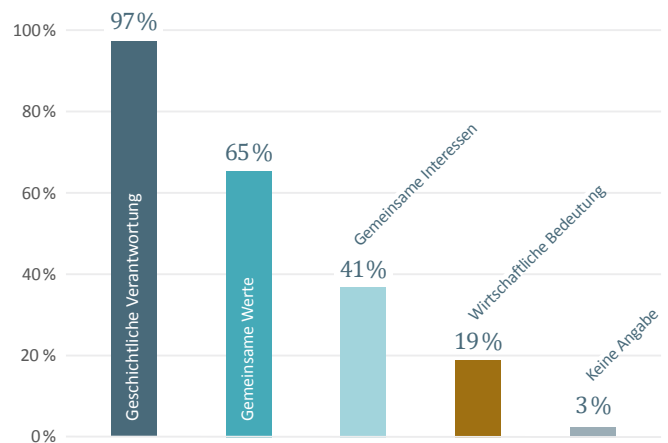
- **Haben die Beziehungen zu Israel im Vergleich zu anderen Staaten einen besonderen Stellenwert für Deutschland?**



- Fast einhellige Zustimmung der Abgeordneten, dass die Beziehungen zu Israel einen besonderen Stellenwert haben (97% vs. 99% in 2020).

Abb.11 (196 Antworten)

- **Falls ja, worauf basiert/woraus resultiert dieser besondere Stellenwert Ihrer Meinung nach?**
(Bis zu 3 Antworten möglich)



- ▲ Die am häufigsten genannten Gründe sind geschichtliche Verantwortung, gemeinsame Werte und gemeinsame Interessen.
- Bundestagsabgeordnete betonen gemeinsame Interessen mit Israel stärker als Landtagsabgeordnete (56% vs. 36%). Bundestagsabgeordnete, die bereits beruflich in Israel waren, neigen dazu, die wirtschaftliche Bedeutung der Beziehungen stärker anzuerkennen → (26%).

Zusammenfassung

Politische Erkenntnisse

- Die überwiegende Mehrheit von 81% der befragten Abgeordneten wünscht sich mehr Kooperation mit Israel, mehr als in 2020 (75%).
 - Wissenschaft und Bildung (60%), Wirtschaft und Innovation (56%) sowie Kultur (39%) stehen erneut im Fokus. Damit bestätigen sich die Präferenzen aus 2020.
 - Zusätzlich haben die Themen Klima- und Umweltschutz (+12%) sowie Gesundheit (+10%) an Bedeutung gewonnen.
 - Auch die Bereiche innere Sicherheit und Verteidigung (+4) werden zunehmend wichtiger.
- 75% der befragten Abgeordneten sprechen sich für eine aktivere Rolle Deutschlands im Normalisierungsprozess zwischen Israel und den arabischen Staaten aus, wobei die Zustimmung unter Bundestagsabgeordneten mit 83% besonders hoch ist.
- Eine strategische Abstimmung mit Israel in den Neuverhandlungen des JCPOA wird von 67% der Befragten zugestimmt, wobei die Zustimmung unter Mitgliedern des Bundestags mit 72% deutlicher ist.
 - Positive Korrelation mit Israel-Besuch: Bundestagsabgeordnete, die bereits in Israel waren, sprechen sich eher für eine enge Abstimmung aus.

Beziehungen zu Israel

- Die Wahrnehmung der deutsch-israelischen Beziehungen ist insgesamt positiver als in der letzten Umfrage 2020. 25% aller befragten Abgeordneten sehen zudem eine Verbesserung der Beziehungen.
- 97% der befragten Abgeordneten sehen die Beziehung mit Israel als besonders an. Historische Verantwortung gilt als Hauptgrund, gefolgt von gemeinsamen Werten. Bundestagsabgeordnete tendieren dazu, die Beziehungen nicht ausschließlich werte-, sondern auch interessenbasiert zu bewerten.
- 62% der befragten Abgeordneten bewerten israelbezogenen Antisemitismus als großes Problem. Das Bewusstsein hängt stark davon ab, ob die Abgeordneten schon mindestens einmal in Israel waren oder im Kontakt mit jüdischen Gemeinden in Deutschland stehen.
- 38% der befragten Mitglieder des Deutschen Bundestags und 53% der befragten deutschen Landtagsabgeordneten waren noch nie in Israel.

7 Umfragedaten

Die Israel Umfrage unter deutschen Abgeordneten wurde zum dritten Mal von ELNET Deutschland durchgeführt.

Abb. 12

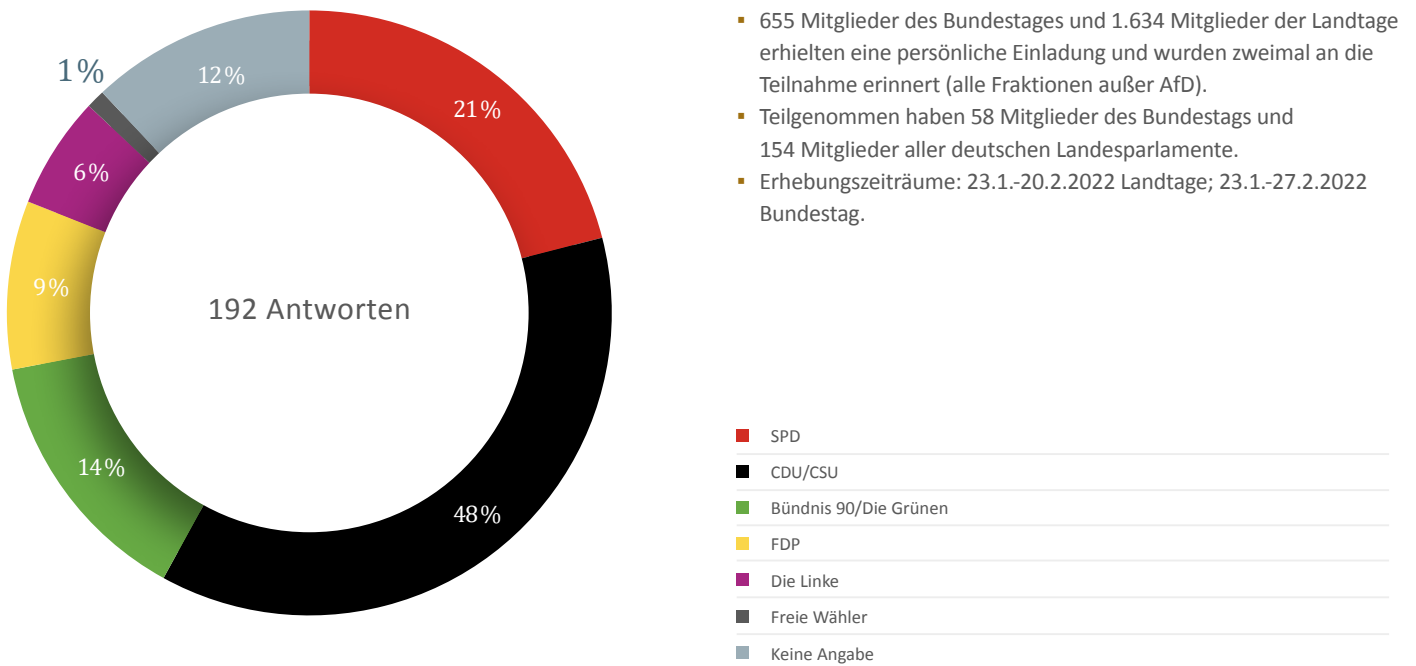
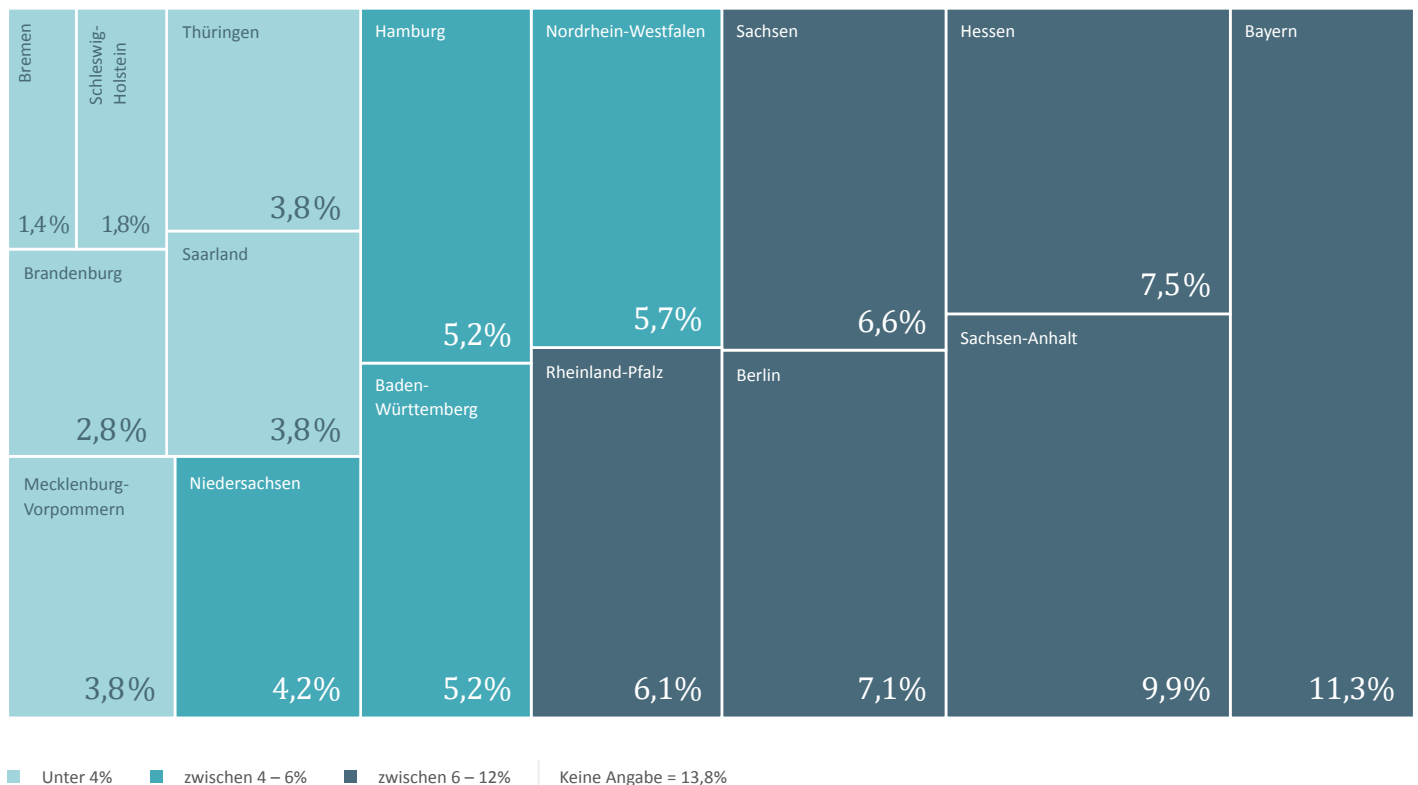


Abb. 13

Teilnahme der deutschen Abgeordneten nach Bundesländern



ELNET Deutschland e. V.
elnet-deutschland.de

 [@ElnetD](https://twitter.com/ElnetD)

 [@ELNETDeutschland](https://www.facebook.com/ELNETDeutschland)

Albrechtstraße 22
10117 Berlin
Tel: +49 (0) 30 3087 5964
E-Mail: deutschland@elnetwork.eu



ELNET
EUROPEAN LEADERSHIP NETWORK

Mit freundlicher
Unterstützung von **MSL**

www.msigroup.de